Merseburger Kreisblatt.



Injertionsgedate : Hit die 5 gespaltene Arrpus-teile oder deren Kaum 20 Big., für Brivate in Bertelburg und limgegend 10 Big. Altr periodisch und größere Angelgen entiprechende Ermäßigung. Kompligierter Seg wird entiprechend döber derechnet. Notigen und Reclamen außerhald des Injeratenteils 40 Big. – Sämtliche Annonenen-Bureaus uchmen Injerate entgegen. – Telesonung 374.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Illuftriertes Sonntagsblatt".

Der Radbrud ber amtligen Befanntmagungen und ber Merfeburger Botal-Radridten ift ohne Bereinbarung nicht geftattet.

Rr. 3.

Mittwoch, ben 4. Januar 1911.

151. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Det Annies Wiefelt haben dem König-lich Bayetichen Oberleutnann Fichere in Berlin die Eclaubnis zu erteilen geruht, Wose der ihm zur Durchführung der deutlich Bayetichen Expedition von der Königlich Bayetichen Keglerung in 3 Serien bewilligten Geldotterte anch in Kreusen zu vertreiben. Die Ortspolizeibihörden erluche ich, den Vollevertrieb, soweit die Kose den Stempel des Königlichen Bolizei- Präfibiums in Berlin tragen, nicht zu beanstanden. Werteburg, den 28. Dezember 1910.

Der Rönigliche Landrat. 3. B. R ü r ft e n, Rgl. Kreisfetretar.

Bekanntmachung.

Des Rönigs Majefiat baben burd Aller-bodften Erlag vom 31. Oftober bo. 36. der Allgemeinen Deutschen Benfionsanftalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Beriin für den Umfang der Monarchie eine Geldlotterte mit einem Spielkaptral von 1 500 000 Mark au bewilligen geruht. Die Biehung ber erften Serie ber Lotterie mit 990 000 Mart Spieltapital findet mit unferer Genehmigung am 22., 23, und 24. Diara 1911 in Berlin ftatt, 22, 23. und 24. Warz 1911 in Bettin fatt. Mit dem Bettrieß der Lose darf Mitte Januar f. Js. begonnen werden. Merseburg, den 29. Dezember 1910. Der Königliche Landrat. J. B.:

Ral. Rreisfefretar

Befanntmachung.

Der herr Minifter fitr handel und Gewerbe bat unter dem Borbehalt jederzeitigen Biber-

rufs bem Ingenteur May beim Sadfid-Thüringtiden Dampfteffel-Revisions-Berein in Salle a. S. die Berechtigung zur Vornahme der Abnahmepriffung beweglider Dampfteffel, ber erften Wasserberber und Rekfung der Bauart, sowie der Wasserbruchrobe nach einer Saudeursbeferung an allen der Bereinsüberwachung unmittelbar oder im ftaatlichen Auftrage unterfiellten Dampftesse erteitt. Merfeburg, den 20. Dezember 1910. Der Königliche Regierungs-Präsident.
3. B.: v. Terpig.

Merfeburg, ben 29. Dezember 1910. Der Ronigliche Landrat.

Rit ft en.

Raifer Wilhelm

an Andrew Carnegie.

Unläglich der Stiftung, welche der Menschen-freund Carnegie gemacht, richtete Raiser Bil-helm nachftehendes Telegramm an ihn: "In heim nagkegenoes Letegramm an tgi "In Ihrer Mittetlung vom 22. September benach-richtigen Sie mich von Ihrem hochherzigen Entschuß, die Summe von 1 1/4. Millionen Dollar für Deutschland zu ftiften, um das Unglick zu milbern, das sich im Bereich des Deutschen Reiches und auf seinen Gewässen Veiltigen vertiges und auf einen Gewalfen bei helbenmilitigen Anftrengungen zur Keistung menschlichen Lebens ereignet und das den Tod oder Invallität der Lebensretter zur Holge hat. Dieser neue Beweis Ihrer wellbekannten Menschenfrennolichkeit und Großweltbefamnten Menfdenfreundlichfeit und Wog-herzigkeit hat mich im höchsten Waße erfreut, und ich betrachte die gewählte Zweckbestim-mung als besonders glüstlich. Die Stif-tung wird in hohem Waße dazu bettragen, daß in Zukunft die Ehrenpflicht der Mensch-heit, sitt die Opfer heldenmitiger Selbsauf-opferung zu iorgen, mehr erstütt wird, als es bisher möglich war. Sie wird in eblen Menschen den Wunsch anzegen, Reitungstaten au vollbringen, indem sie alle Sorge um die Bukunft ihrer hinterbliebenen bannt. Ich betrachte es als ein herzensbebützinis, Ihnen im Ramen des beutichen Bolles den wärmsten Dant zu sagen, und zum dauernden Gedäch-nis Ihrer edlen Tat werde ich Ihren Namen mit der Siffung verknipfen. Gemäß Ihren Bunsche bin ich auch geen bereit, das person-liche Protektorat zu übernehmen und ein Kuratorium zu ihrer Bernaltung zu ernennen. Ich siege speziel Wert auf die Wittarbeit bes an meinem Sofe bestaubiaten Bostschaften

Ich lege speziell Wert auf die Mitarbeit des an meinem Hofe beglaubigten Botschafters als Mitglieb des Kuratoriums. Mit dem von herzen tommenden Bunsche, daß Gott der herr Sie unter seinen allmäch-tigen Schuß nehme und Ihre Stiftung mit seinem Segen geleite, verbleibe ich — Jor-dankbarer und wohlgeneigter — Wilhelm I. R." Wie wir ferner mittellen können, hat der Raiser herrn Carnegte am Sonnabend durch ben amerikanischen Botschafter einen zweiten Dantbrief gesandt, dem ein großes Medatlon-Porträt des Perrichers in Bronze betgefügt ist.

Gefrantung des Raifers Franz Jose

von Desterreich.

*Bien, 2. Jan. Kaiser Franz Josef ift an Schnupfen und Kestloop Katarch erkontt und ift insige bessen genötigt, in Schoö Schönbrunn, wo er sich z. A. aushält, site mehrere Tage das Zimmer zu hitten. Der Zustand von der sich, wie versichert wird, unbedenklich.

Bring Mag. Die Dresbner Aachtigen, 1. Januar. Die Dresdner Rachtigien ichreiben: "Großes Befremben haben ferner in Sacfien wie im gangen Deutschen Reiche bie Berichte hervorgerufen, bie sich mit den äußeren Borgen gerborgerifen, ber Berhandlung des Prinzen May mit dem Batikan bejassen. Schon wiederholt ist von uns betont worden, daß diefe Berichte mit großer Borsicht aufzunehmen sind. Jedensals wiltben es die protestantischen Kreise Sachens, da sie in dem Prinzen Maz doch ein Mitglied des königl. Hauses zu erdlicken haben, mit Dant begrüßen, wenn ilder die Kludienz, die der Krinz den Baptf gehabt haden soll, und über die sonstigen Formen seiner Ausderfigung mit dem Battlan eine authentiche Beröstentlichung ersolgte. Man mag noch so viel Kesett haben vor dem testimenerschien Beröstentlichung ersolgte. Man mag noch so viel Kesett haben vor dem testimenerschien Beröstentlichung ersolgten wen men protestantischen Berwühlsen nur es ernsten Schmerz dereiten wenn wir den Sohn eines deutschen Fücksendauses in solcher Demittigung vor dem Kapsf sehen mitzen, wie sie die ermähnten Borgänge schilbern. Das Empfinden von Angehörigen verschebener Konsessionen ung sich ziertn nicht leicht deden, aber die demittigende Unterwerfung wirb sin jeden von Engeboliten und schwere verständlich, als er das Bergesen des Prinzen in einer Linke doch nur in einer abweichenden wissenschaftlichen und Führen der eines beutschen Führstenbaufes, das seit Jahrhunderten zu dem Battlan in engster Kühlung steht, hätte eine derartige Demütigung auf jeden Fall erspart dieben missen. Fall erfpart bleiben miffen."

Bolnifches Bordringen in Preußen. In ben der deutschen Oftwart benachbarten preußischen Landen breitet sich das Polentum durch fortgeigten Kanderwerd immer weiter aus. Gine Zusammenftellung der Rachrichten aus. Sine Judammentetung der Rogichafter aus bem Gernsteifen der Provingen Pommeen, Brandenburg und besonders aus Schlesten, besein bäuerliche Berölferung sich dem pol-ntischen Bordringen gegenüber am wenigsten fiandhaft erweiß, liesert einen deutlichen Be-weis sitt das Junehmen deutscher Sandver-likke en Beles So murch erk fitzlich aus beri hat Bolen. So wurde erft filrzlich aus dem brandenburgischen Grenztreise Bitlichau-Schwiebus berichtet, daß das Stadtvorwerk

Jutta.

Roman von D. Gliter. Nachbrud verboten.

"Berzeihen Sie, gnädiges Fräulein," sagte er, "wenn ich Sie in Ihrer fillen Trauer flöre. Aber ich möchte nicht fortsabren, ohne mit Ihnen iber eine geschäftliche Angelegenheit gesprochen zu haben, welche in Ihrem Inter-esse liegt."

esse liegt."
"Ich dann Benen, Derr Dottor," entgegnete Justa. "Bitte nehmen Sie Platz und sagen Sie mit, um was es sich handelt."
Dr. Grittiner seizte sich handelt."
Dr. Grittiner seizte sich handelt."
Dr. Grittiner seizte sich den des ein verssegeites Schreiben aus der Tasick.
"Ich habe hier ein Testament Ihres Baters,"
prach er, welches er mir vor mehreren Jahren ibergeben hat — wollen Sie bitte, sehen, daß die Siegel vollständig intalt sind. Ihr derr Bater hat mit eigener Jand de aus geschreiber.
"Um Tage nach meiner Beerdigung durch den Notar Dr. Grittiner im Beisein aller Familien-angelöxiehen au erössinen.

Notar Dr. Grittner im Beisein aller Familien-angestigen gu etöffinen . . . "
"Ich sehr wohl — nun handelt es sich aber um ein späteres Testament, welches Ihr Bater fluz vor seinem Tode in meinem Beiseln er-richtete und mir ibergad. Dieses zweite Testa-ment hebt das erste vollständig auf — aber in der Nacht vor seinem Tode ließ Ihr Bater mir dies zweite Testament durch Ihren Bruder wieder absorderr.; er wollte noch ein Kodziell ansigen, wie mir Ihr Bruder sagte — ich din also nicht mehr in dem Besitz diese Sesta-

ments, es muß sich vielmehr unter den Papieren Ihres Baters befinden." "Diese Testament ezistert nicht mehr, herr Dottor," entgegnete Justa. "Wie, gnäbiges Fräulein? — habe ich Sie richt verstanden? Das Testament ist verfcmunden?" fragte ber Rotar und man mertte, bag fein Digtrauen ermachte.

daß sein Mißirauen erwachte.
"Es ist nicht verschwunden, sondern vernichtet worden."
"Durch Ihren Bater?"
"Micht birekt durch ihn, aber, wie ich wohl annehmen kann, mit seiner Sinwillsaung..."
Der Notar erhob sich in großer Stregung.
"Gnädiges Fräulein. Sie wissen nicht, was das bedeutet. Haben Sie tas Kelament ohne ansdrüdlichen Besehl Ihres Baters vernichtet, so dirtie das zu einem sehr peinlichen Prozeh bie Beranschungung geben."
"Nicht ich habe das Testament vernichtet."

"Richt ich habe bas Teftament vernichtet."

"Dein Bruder

"Ihr Bruder?! - Das ift unmöglich!"

"Ih Bruber?! — Das ist numöglich"
"Ich habe es mit eigenen Augen gesehen, wie er das Testament in die Flamme des Kamins warf, ich sonnte ihn nicht daran hindern — mein armer Bater wollte augenscheinlich die Bernichtung selbst vornehmen, doch mein Bruber sam ihm guvor, um ihm seinen Arbeite sein weine siegenstigigteit, seine Kene über sein wenig liebevolles Berhalten dem Bater gegeniber zu beweisen. Dieser Alt der Großmut meines Brubers macht vieles wieder gut, was er sich hat zu Schulden kommen lassen, denn soviel

ich weiß, war er in dem Teftament als Uni-versalerbe eingesest."

"Allerdings — er war ber Universalerbe Ihres Baters — Sie, gnädiges Fraulein,

seihen mir diese Bemerkung . . . "
"Wir haben uns allerdings in seinem Charakter sein getäuscht. Er ift etwas rauh und rücksicht getäuscht. Er fit etwas rauh und rücksichtes, aber der Grund seines Eharakters ift edel und gut, das beweift seine Tat. "Der Notar schlittelte den Kopf. Sein Mistrauen wollte nicht schweigen. Als Jurist der schwen manchen tiefen Einblick in die menschliche Natur getan, der viele Berhältnisse kennen gelernt hatte, glaubte er nicht an eine solche Inetgennüßigkeit. Aber er hatte auch keinen Anlaß, an den Worten Juttas zu zweiseln nicht nach einem Justansunenhang, nach einem tiesern Crunde, aus dem Ottokar das Testament vernichtet haben könne, und er gragte:

"Gab es benn an bem Tage, an bem Ihn Bater biefes zweite Teftament errichtet hatte einen Zwift zwifden ihm und feinem Sohn?"

"Ja — aber laffen Sie uns nicht mehr barüber fprechen. Es schmerzt mich, an jene Ereigniffe benten zu muffen. Genug — mein Bater gurnte meinem Bruber — es schien in einer Absicht zu liegen, sein Testament zu andern, beshalb sanbte er Steffen zu Ihnen."

Er fandte Steffen? - Richt Ihren Bru

"Nein, er gab ben Brief an Steffen mit bem Befehl, ihn Ihnen eigenhandig ju itber-

"Haben Sie das Testament gesehen?" fragte er plöglich. "Nein — es war ja mit Ihrem Amtsstegel gefcloffen."

"Und diefes Siegel war unverlett?"

"Und diefes Siegel war unverletzt?"
"Und diefes Siegel war unverletzt?"
"Aun, so siehe ich hier vor einer mir unverständlichen Tartache!" rief der Rotar aus.
"Aben, so siehe ich hier vor einer mir unverständlichen Tartache!" rief der Rotar aus.
"Aber, gnädiges Fräulein, wenn dem so ikt — wenn dieses zweite Testament im Beisein und mit der Einwilligung Jhres Vaters vernichtet wurde, dann tritt dieses eise Teckament wieder in Gestung und Sie, gnädiges Fräulein, sind die alleinige Erbin Ihres Baters und haben nur die Berpflichung Jhrem Bruder, salls er aus seiner damidigen Verschalbeit wieder austauchte, was so sie jetzt geschen ist, eine Lieine Rente zu zohlen. Bei dem größen Vormpfang, den Ihr Bruder in trilberen Jahren erhalten hat und der sied auf beiläusig hundertraussend Mart besäuft, wird er als vollständig abgesunden erstättt."

(Fortfebung folgt.)



Bullicau für 135 000 Mart von einem beutichen Befiger an einen Polen verfauft worden ift. Damit dringt das Polentum in einen bisher rein deutichen Teil des Kreifes ein. Beite deutiche Stäte follen dem anflitmen-den Polentum gegenüber auf Borpoften stehen. Um so mehr befremdet es, daß Büllichauer Um so mehr befremdet es, daß Killichauer Rausseute in Po. einer Tageşeitungen polnisch sprechmen Bretäuserlanen suchen. Dasselbe wird aus dem brandenburgtichen Siddicken Sorau berichtet. Dorttige Rausseute suchen fich mehr und mehr auf die tigten ausstweite uchen sich mehr und wie den fich in der auftrömende polnische Landsungen, auf denen haupticklich polnische Sandsundschaft, die von den großen Domantalbestigungen, auf denen haupticklich polnische Sandsuter beschäftigt werden, namentlich Sonntags nachmittags in die Städte dringt, einzurichten. Ein Raussannt vorauf silbete 3. B. an, das er an einem der letzten Sonntage im Oktober cr. mehr als 60 polnische Käufer im Raden hatte.
Eine flatte Aunahme des Poleniums läßt

Gine ftarte Bunahme des Poleniums läßt d auch in einigen hinterpommeridem Rreifen, sich auch in einigen hinterpommerichem Kreifen, befonders in Blitow, Lauendurg und Reuftettin brobachten. Bon den 50 854 Heftar, die der Kreis Blitom umfaßt, find jest 9061 Heftar eigt und nicht der Heftar in volltiger Hand. Davon find 1080 Heftar eift in den letzten 5 Jahren dem Deutschied in der erforen gegangen, aum Teil durch die Tätigfeit der polnitigen Pargellier rungsgenossenschiedigischen in Posen. Die Zahl der polnitien Williamschied in wollten Die Land der Verlage der vollten der Kreise ist von 2670 auf 4513 gestiesen. Seit De. ift von 3670 auf 4513 geftiegen. Seit De. gember 1909 befteht in Studnig, Rreis Butom

zember 1909 besteht in Studnig, Kreis Bittom, ein polnigfen Wolfsverein, der von polnigfen Agitatoren aus der benachbarten westpreußlichen Kaschein find begründet wurde. In Spleisen find besonders die nördlichen Krenzkreise Freustaut, Glogau, Guhrau, Milisse, G.: Bartenberg und Namelau geschiebet. In der evangel. Kreissynde von Glogau wurde im Mat 1910 ausgesißert, daß nach Kreisse feld Reissen. Glogau wurde in Mai 1910 ausgeführt, daß in der Parochte Schlawa 54 Bestumgen, in der Parochte Tickpplau 10 Bestyungen an Bolen überaggangen sind. In der Parochten allein beträgt der Zugug seshatter Polen 550. In herrnstadt, Kr. Guhrau, ist die größte Aderwitzschaft 1909 von einem Deutschen an einen Polen verlauft worden, und es soll sich dien nunmehr soft die gange Feldmart des Sichlichens in polnischen Havo angere dem Bilder dem Militich sich seine Ison ausgere dem Militich und der dem Militich sich sich seine Ison ausgere dem Militich und der dem Militich und dem Militich und dem Militich und der dem Militich und dem Mil Rittergut Gubre (375 Setrar), von Deutschen an Bolen zahlreiche fleine Ruftitalftellen ver-tauft worben. Noch übler fieht es im Kreise Gr. Wartenberg aus, der gewisermaßen das Einfallstor der Posentr Bolen in die Proving Schleften bilbet. Ueber 4000 Geftar ving Schleften bildet. Heber 4000 heftar find in ben gagten 1905 bis 1908 aus deutsicher hand in polnische hand übergegangen. Schließlich tommt noch der schlessie Rreis Ramslau in Betrack, in dem bret größere Bestjungen in ven letzten Jahren an Polen murhen

Mus Diefer Ueberficht beutider Bandverlufte an Bolen in ben ber Oftmart benachbarten Rreifen geht hervor, bag es beutscherseits nicht versaumt werden follte, immer wieder auf das Bordringen des Boiener Bolentums hinzuweisen und das nationale Bewugisein deutscher Besitzer nachzurufen. (Beipz. "Reueft.

Unteroffiziere - Militaranwärter.

Unteroffiziere — Militäranwärter. Der neue Militäretat bringt wieder eine Bermehrung der Unteroffiziere. Aus biefem Anlag veröffentlicht der Abg. Erzberger im "Tag" jeinen bemerkenswerten Artikel, der eine von der Militärderwolltung nicht ausreichend beruchfichtigte, für die Betroffenen aber fegr wichtige Seite der Frage berührt, die Frage admilich: Bie follen die Koptiuslanten in Beamtenfiellungen untergebracht werden? Derr Erzberger führt u. a. aus: werben?

aus:
Der Beruf als Unterossigte ist kein Eebensberus; man wünscht kaum ve hetractet Unterossigiere, und heute sieht es die Berwaltung ungern, wenn ein Kapitulant länger als 12 Jahre dient. Der Reichstag stimmt dieser Aussichlung weiner schaften die Belle im Kalamität tritt nun immer schäfter hervor: gerade den besten Williakanwättern wird es ungemein schwer, eine passende Sielle im Zibildienst zu erhalten. Wer sich eine Kanzleidieneroder Aufwäterpostern begustagt, kommt zur Mat nach schmel zu erhalten. Wer sich wicht eine Kanzleidieneroder Aufwäterpostern begustagt, kommt zur Mat nach schmel zu erhalten. Bet sichen Lebens, um dann in einer untergeordneten Stelle unterzusommen. Wie ften Zett selnes Lebens, um dann in einer untergeordneten Stelle unterzukommen. Wie wiele werden aus allen Wolken gerisen, wenn sie mit ihrem Zivilversorgungsschein antreten und immer um einen Korb reicher werden. Gelingt schließe eine Wormerlung, so dauert es Jahre dis zur Einderufung. Die Zahl der Mitheweiter ist eben zu groß, und jede Erhöhung des Unterossisierensten der machene

Fiblung mit diesen Bewerbern hat, der tut oft einen Blid in große stumme Not oder grimmige Berzweislung. Dier tritt eine ernste Sorge hervor, und sie

nur gelindert werden, wenn man der Uniero'figiere nicht erhöht. heer der Unterossistere nicht erhöht. Man fann den Kreis der vordigaltenen Stellen nicht steilg vetmehren; die Zivllanwätter seinen sich zur Wehr: sitt manche Arbeiten fann man den Militätanmärter nicht verwerten. Man sann aber auch die Zahl der Beamtenschaft nicht deshalb erhöhen, damtt Militätanmärter ein Unterfommen sinden. Man muß eben die Zahl der Konsturenten einengen. Dem Kriegsministerium, so schließt der Urtikel, muß es in erster Linie obliegen, hier Bornschläge zu machen.

ber Borichläge gu maden.
Bei der einflufreichen Stellung, die der Abg. Erzberger in seiner Fraction wie im Reichstage einnimmt, kann man erwatten, daß sich seine Ausglichungen bei der Beratung der Militätvorlage zu bestimmten Anträgen

Politifche Ueberficht. Deutides Reid.

* Berlin, 2. Januar. (hofnachtichten.) Se. Maj. der Raifer tolgte heute um 1 Uhr nachmittags mit dem Bringen heinrich einer Einsdoung auch Frühftlichtstafe bei dem Chef des Marinelabinetts, Generalabjutanten Admi-

ver Draite und Biller.

* Greig, 30. Dezember. Eine vom Regenten genehmigte Konfistorialverordnung verbietet ben Geistlichen der Zandeskirche jede

bietet ben Gefftitigen ber Sandeskirche jede amtliche Beteiligung an der Feuer be fit attung, jelbft bei ber Uederbringung eines Alchebafditers auf einen öffentlichen oder privaten Begrathnisplaz, da bie Kruerbeftatung teine firchliche Bestattungsaut jet.

*Bofen, 2. Jan. Dem Bofener Schiepplag naherten sich in der vergangenen Nacht in verdächtiger Weife zwei Burfchen. Der Roften rief die Manner dreimal an. Alls sich der Der Muchalen blieb ledensgeschilch verleit auch dem Franche und bem Plachen blieb ledensgeschilch verletzt auf dem Plache, der andere entstop.

Einer der Burthen blieb lebensgeschlicht verletzt auf dem Platze, der andere entstog.

* Immenstadt, 2. Jan. Der Reichstagsabgeordnete site den Wahltels RemptenImmenstadt-Undan, Allois Schmidt, ift in der Racht zum Montag gestoben. Schnibt, der der Zentrumsfraktion angehörte, war Perivatmann in Immenstadt. Er ftand im
Friedumann in Immenstadt. Er ftand im 57. Lebensjahre und gehorte bem Reichstage

Frantreich.
* Baris, 2. Jan. Nach einer Melbung des frangösichen Konfuls in Junnan-fu ift der frangösische Missionar Bater Merigotin Efting-it bei Stplonghau-thal am 20. Dezember getötet worden.

Cotales.

* Merfeburg, 3. Januar

* Werfeburg, 3. Januar

* Richliche Rachrichten aus dem Jahre
1910. Es wurden getraut in der Domge mein de 2, 25 Brauthaare, 5 in der Militärgemeinde, getauft 35 Knaben, 3 in der Militärgemeinde, 43 Mädden, 6 in der Militärgemeinde, 14 Hädden, 6 in der Militärgemeinde, 14 Hädden, 6 in der Militärgemeinde, 14 Hauen, eine in der Militärgemeinde, 15 Kinder; lonfirmiert: 49 Knaben und 44 Mädden. Um heil. Udend-mahl nahmen teil: 1097 Personen, 204 in der Militärgemeinde. — In der Gemeinde St. Mazimt wurden getauft 219 Kinder (1810: 141), getraut 59 Baare (1810: 29), beerdigt 144 Perfonen (1810: 170), tonstie-miert 186 Kinder, mämlich 96 Knaben und 90 Mädden, am hil. Weenbandh beteiligten sich 1277 Personen (1810: 2517.) — In der Gemeinde St. Thom a e (Neumark) wurden geboren: 82 Kinder, getauft: 74 Kinder, getraut 20 Baare, beerdigt: 46 Bersonen, bavon 15 Erwachsen und 31 Kinder, fon-firmtert: 61 Kinder, davon 32 Knaben und 29 Mädden.

29 Madhen.

* Fürforgestelle für Tänglinge. Wie ans dem Amgeigenteil zu eriehen ist, foll om 10. Januar in Werfeburg eine Fürforgestelle strecklich eine eichten eine eichten eine eichten den den eichten (hale, Wagdebeurg, Torgau) in zweisacher Klatung tätig sein wird. Eine besonders vorgebildete Pflegerin, Frl. Marte Eylau, Brauhausstraße 10, wird die Tänglinge in den Jamilien, wo trgendeine Milfe notitut, auffuchen, ihr Gedeisen iberwachen und der Wintter mit Kat und Tat zur Seite stehen. Pausteid wird eine Sprässung von 10—11 Uhr vormitängs im Vereinshaus, Sessingerichtet werden, die wöchenlich Dienstags von 10—11 Uhr vormitängs im Vereinshaus, Sessingerichten wird, an der auch Frl. Eylau sich beteiligt. Eine medizinische Wehandlung erkrankter

Rinder findet in ber Sprechftunde nicht ftatt, dagigen sollen alle die, welche nicht recht ge-beihen, sachgemäße Untersuchung und Be-ratung finden. Durch Gewährung von Still-pidmien soll gegebenenfalls den Mittern das Selbsfrillen erleichtert und ermöglicht werden. And darf hoffen, durch diese Andnachmen die Sänglingssterdlichtett, die in unserer Stadt über den Durchschild, tet, die in unserer Stadt über den Durchschnitt groß ist, erfolgreich gu befämpfen und mancher Mutter ihren Liebling zu erhalten. — Un die Militer richtet sich der die Butte, die neue Einrichtung, die inklussessiehten Willessessiehten, die felbstverftändlich völlig toftenlos ge-boten wird, recht zahlreich und regelmäßig zu

Getreidepreife. Rach bem Bericht ber Bandwirtschaftetammer in Salle wurden in ber Beit vom 30. Dez.bis 2. Januar tatfacilidere set Jeit von 00. Dez. 018 2. Januar tanjagnager zielt in der Stadt Hall 1812. Weizen 19.00—19.60 Mt. Roggen 14.80—15.00 Mart, Geifte 17,00—20 Mart, Hafer 15.00— 16.00 Mt., im Saal freis für 100 kg, Weizen 19.40—19.60, Roggen 14.80—15.00, Gerfte 17,00—20.00, Hafer 15,00—16,00 Mt.

Brobing und Umgegend.

*Rietleben, 1. Januar. Hente vor 25 Jahren übernahm herr Geheimrat Dr. med. Siegmund Fries die Zeitung der Landes-Deil- und Pfleganstalt, die ihm schon vorher fommissartig anvertraut war. Eine Amftaltsseier wurde gestern abend aus diesem Anlog veranstaltet. Unter Zeitung des herrn Kahnmrats Fries misstanden die veranstaltet. ftaltsfeter wurde gestern abend aus diesem Anlas veranstaltet. Unter Leitung des Hern Eschemrats Fries enistanden die deit Männervillen U., B., W. (1890), das neue Gemächschaus (1894), der Wasssetzung des die gemöchschaus (1894), der Wasssetzung des die gemöchschaus (1894), der Wasssetzung der Grünerwohnstall (1898) die neue Beranda am Frauenlagareit (1906), das Berwahrungshaus (1909/10), die Oberätztevilla (1910). Den schlen der Willa E. den anheimelndsten Fielse der ganzen Unstalt geschaffen haben, bleibt sitt alle Zeiten der Name "Siegmundshöße".

Weihnachten beging die Pflegerin Wargareite Bräutt g am ihr 25 jähriges Dienstjubildium. Seit 15 Jahren steht die Kindlichten an einer Stelle, welche in besonderem Wass Pflichtenussisch und Gebuld voraussisch. In der Spokeren Zeit der Holerachten und Kedonoaleszenten-Sintion anvertraut werden, "Ber anderen hilft, verhilfs sich zum Slick."

Sotha, 1. Januar. Einem in der Gildbacheitrage wohnhaften jungen Manne wur-

nch zeloft zum Sind."

Sotha, 1. Januar, Einem in der Gild-bacherftraße wohnhaften jungen Manne wur-de während der Feiertage ein Spartassenbuch in Höhe von 3700 Mt. von einem "Freunde" entwendet. Der Dieb ift durch die Keiminal-polizet ermittelt und verhaftet worden. Bon

fechs fogialbem ofratischen Stadtverordneten sitten ungilitig etlätt. Diese
Beschlußfossung rief in der golbreichen Zuhöretschaft sittentiche Entrustung hervor; es
wurden Ruse, wie "Schanlos", Phil" usw.
Laut. Im Anschluß an die Berlammlung
veranstatteten die Sozialdemotraten einen
Demonstrationszug, der sich dis zum Schauspielthause bewegte und sich her unter Singen und Hochtung unt sichte, ohne daß die
Boltzei einzuschreiten brauchte.

Gebesce Ehstringen), 1. Januar. Beim
Jolziälen wurde gestern hier der Zimmermann Abalbert Miller von einem umfüszenben Baume niederzeichzgen und sofort getötet.

Suhl, 2. Jan. Unter bem Chriftbaum verbrannt ift die 9 Jahre alte Tocher bes Schmiedemeisters h. bier. Das Möden wollte den Beihnachtsdaum andrennen, wobet die Kleiber Feuer fingen. Unter gräßlicher Schwierzen ift das bedauernswerte Kind ge-

flocken.

* Echtopau, 1. Jan. Der zum Professer ernannte hallesse Orthopabe Dr. Gocht beabschickte bier ein Sanatorium zu erichten. Rochwärts unseres Ortes, an der Einmilndung der Corbethaer Straße in die Fernbash halle-Merfeburg, das bereits feit längerer Zeit eingefriedigt, mit gärtnerischen Anlagen versehen und teilweise auch schon bebaut ist.

* Calbe a. S., 30. Dez. Einen langeren Spaziergang unternahm ein Bulle aus Reugattersleben, ber schiehig mit seinem Lobe endete. Der Bulle war in Reuseinem Tode endete. Der Bulle war in Reugattersleben ausgeriffen und lief die Chaufsee nach Calbe entlang, alle Menschen
ottacterend, die ihm in die Nähe kamen.
Er jagte durch Erum by nach Calbe zu,
durchlief einige Straßen und ftand schlebe zu,
durchlief einige Straßen und ftand schleben,
was die Saale. Diese durchschwamm er und
machte Schwarz und Trabitz einen Besich hier machte er ichoch berrusse Streifen. magie So no ar 3 und La or 3 einen Be-jud. Her machte er jedoch derartige Stretche, daß sein Todesurteil gesällt werden mußte. Er verfolgte Passanten, die sich vor seinen Angeissen nur mit Miche und Not retten konnten; einer erklomm einen Baum und wurde von dem Bullen längere Zeit belagert,

wurde von dem Bullen längere Zeit belagert, bis dieser in der Person eines Hostoten eine Posser in den die Jede die Betschafte Wit einem noch jungen Manne retteten sich beide in eine Feldstäte und wurden solange von dem Fullen telagert, dis ein herr K. aus Schwarz mit seinem Jagdgeweßt am Orte erschen und den Bullen rischoß.

* Lützen, 2. Jan. "Weidmannsheil." In einem Eingesandt des hiefigen "Wolfsboten" wird von einem Tagdpädter aus L. G. der die Kluc Kl. G. gepachtet hat, erzählt, er habe seines Jagdvachduss Einsabung zur Treibigd ausgeschlagen, weil es ihm an Zeibigde und Stillenmenten mit zehn Tagdbreunden hinter Kartosselbaufen und Rütbenmieten geiessen und bildenmieten geiessen und bildenmieten geiessen den der den Kartosselbaufen abeschöften.

Bermiichtes.

Bermijchtes.

* Düffadorf, 2. Jan. In der Cilvesternacht erstach der Destorationsmaler Franz Rluge den Detorateur Hes nach einem Bistehaussfireit.

* Jundbrud, 2. Jan. Muf der Station Blud en zie eine Zosomotive mit einem Schreiten Wilde eine Assomotive mit einem Schreiten Beine Michael eine Assomotive mit einem Schreiten der Michael eine Assomotive mit einem Schreiten gestellt und bie anderen schwere eiget.

* Bondon, 2. Jan. Mestern morgen entbeckte man in dem Iondone Borotte Clauhau, Common den Beich na mines Mannes. Der Kopf war durch Jiefen der der Gebild gelegt. Sine polizeitige Interiuchung ist bereits eingeleitet. Der Körper mit eine Donn wurde er hinter ein Schrift gelegt. Sine polizeitige Interiuchung ist bereits eingeleitet. Ractiowiig, 2. Jan. Die chemalige Balletingerin 2 ehrm an on wurde in Pietro wir Bollen von einer there Doggen zu Tobe gebilfen. Die Leiche war turchikar verfrimmelt.

* Beeffin, 1. Jan. Mährend einer fröhlichen Silvesteriete vergiftete sich in der Riebuhrftraße in Spart verstellt der Braut des Angemeurs Klichard hur der Schrifte und der stillen Bemithungen als erfolglos erwielen, vom 4. Stockmert des Haufes auf die Ernäge und vorarfort tot. Der Ingemieur jowie seine Gelebet, der gemelbet wird, det me Weben und infahrig überwacht worden sein. Im Nachmittag des Albeite gemelbet wird, det ne protistische Weben und istabig überwacht worden sein. Am Nachmittag des Albeite gemelbet wird, de hen Dache et Lat gewoelen lein. Die Bohnung wurde polizeitig gescholfen.

* Leichge, 1. Jan. Son ich der erniter Indahig überwacht worden sein. Am Nachmittag des St. Der wers gesten, die Richael der eine Stehen der eine Aufgegenen, die Kreitig ged alsehen eine Stehen d

Gerichtszeitung.



Durch heinasdersprechungen zur hergabe von Gelbjummen bewogen. Der Angeschaft, der isch om als
Symmafialt einen eigenartigen han zum litzurtissen
Leben gezeigt hatte, kam in seinen Schuben juhren
Leben gezeigt hatte, kam in seinen Schuben juhren
bald mit einem Wonatswedigt von 200 bis 300
Wate nicht mehre meinastwedigt von 200 bis 300
Wate nicht mehre aus und begann Schuben zu
mochen Er zielt schließlich in die Jünde von
Muchen der sielt schließlich in die Jünden der
Muchen der sielt schließlich in die Jünden
Muchen bestellt werte der sielt schließlich der
Statsseganen bestindliche Arzt von, den
sielt sie der der des sielt in Vierb in Ausfläch babe,
und wußte sich von die er gleichzeitig in verschieberen
Städten mehrere Kräute nebenetnander hatte. Rechen
Muchen der von, das er gleichzeitig in verschieberen
Städten mehrere Kräute nebenetnander hatte. Rechen
mund verzeichste sielt die fischarettiblou, Marte
von U., betrachtet ihn noch jest als ihren Brünttgan
und verzeichlichete sich an den berbeite ersten Bers
handlungstagen in ruhrender Beise von ihm. Der
Kondunsverwalter hat estigsstellt, daß sich die
Schulen des Ungeschafen wir in sessen der sich die
Schulen der Rechen der mehrstniste fich eine Schulen
Mart belaufen. Davon dommen gegen 36,000 Mart
ussel jahr er der mehrstelle der der eine Schulen
Gedorerhanden der kinden der sich der
unf sich Jahre Geschangsin und fünf Jahre Ehrechung
unter unter Unterdnung von sechs Monaten der
Unterndungsbaft.

Mutomobil-Chronif.

* Baihingen Bürttemberg), 2 Jan. Geftern abend fiels das Automobil eines hiefigen Arzies, in dem fich bessen diene Brief bas Automobil eines hiefigen Arzies, in dem fich bessen einen böswilligerweise über die Straße gelegten Baumsiamm. Web verlautet, wurde dem Chauffeur der Brufttorb eingebrück, ein Knub tödich, die anderen leichter und das Dienstmäden ichner verlegt.

Standalaffare einer ruffifchen Fürftin.

* Betersburg, 2. 3an. Eine 10ftlindige Sausjudgung fand bei der Braffbentin des Boten Kreuzes, des Flitften Lobanow-Roft om sti durch ben Untersudgungstichter Roft om sei durch den Untersuchungsrichter fatt. In Alexandra wurden massendisch Wobumente ibber Spenden, besonders aus der Zeit des ruissisch jananischen Krieges beschlagenahmt. Die Fückfin Lobanow hat eine Menge der eingegangenen Spenden unterschlagen und nur den geringsten Til dem Arden Kreuz ilbermittelt. — Bleichzeitig hat eine Untersuchung det einem ihrer nächsten Kreuz ibermittelt. Bleichzeitig hat eine Untersuchung det einem ihrer nächsten Mitardeiter, dem Ersendahnagenten Rodo-wisch stattgefunden, der sich augenblidstich in Kew aushält.

Der Maffenmord der Bogel

durch Schnellzüge.
* Strafburg, 31. Degbr. Der S. 8."
wird geschieben: Die Rlage fiber die rapide wird geschiteden: Die Klage iber die ropide Abnahme unserer gesiederten Sänger in Wald und Film wird allerorten erhoben und Natursoriger und Forstmänner, Vereine und Kegterungen gehen den Ursachen nach, um die Kalamickt zu verringen. Man weiß, daß nicht nur der Massenwerten von ihnen um des Gaumentigels der Flatiener halber das Seben kostet, sieden kondern des Weiterschaften von heken und Büschen auf den Felden, das Kiederschaften und Büschen auf den Feldenn, das Kiederschaften der Massen der Michael und Sücken der Weitern, das Kiederschaften und Velden der Waldenn und Sichten der Waldenn der Velden, das Kiederschaften der Weitern, das Kiederschaften der Walden der Waldern und Schilden der Weitern und Heitern dies wit hinaus auf das Land die Schula na dem Beischwinden der Singobgel tragen, da ihnen mehr und mehr die Elegenseit zum Rissen entgegen wird. Doch glibt son der Verleber und Kieden entgegen wird.

Schuld an dem Besichwinden der Singoßel tragen, da ihnen mehr und mehr die Gelegenteit aum Kiften entzogen wird. Doch gibt es noch andere Urlachen, auf die noch wenig aufmerklam g macht worden ist: zu ihnen geshören die Kolomotioren der Schnelfzüge!

Der Kolomotiorsibrer Brackelmer aus Straßburg hat hleriber ganz verbliffende Beodachtungen gemacht, die einen traurigwahren Beweis mehr liefern, doß, je mehr die Kultur zumimmt, die Ratur zunichweichen muß. Brackelmer berücktet: Eine einzige Schnelzzugelsoftwort ibtete oder verletzt iblich nach meinem genouen Aufzeichnungen und Berechnungen Junderte von Wögeln in einem Monat, Rach einer einzigen Kahrt mit dem Allohekperse 173 Straßburg. Auch wird den der Kenfigen fand ih det Revision der Walchen word der Rauchtammertitr: 2 Kauzden, 1 grünflißiges Rohrhubin, 1 Drossel, 2 Grasmiden, je 1 Goldbammer, Hanfligen und Schnfinzl, und im Alchalengütter hingen zwei fart beichmutze, halb verlohlte Receichnäbler. Wenn in Erwägung gezogen wird, daß nur ein kleiner Teil, noch nicht 10 Brod, auf oder an der Machtne kleine gemogen werden, daß nicht sellen de angebrüteten Eier oder Jungen verloren gehen, selht wenn nur eine Hainen. Ferner muß erwogen werden, daß nicht sellen die angebrüteten Eier oder Jungen verloren gehen, selht wonn nur eine Hälte des Eiternpaarse getötet wird; weiterstingen bedenken, die allein in unserer eingeren Deimat verlehren, und man verwundert fich nicht weniger über das Berstummen der

Bogellongerte, die den Katurfreund noch over 1—2 Dezennien so echt und tief begeifteten. Je größer die Geschwindigkeit der Jüge, desta größer die Geschwindigkeit der Jüge, desta größer die Geschwichen auf ihren Filigen; denn, was ich nie geglaudt hätte, selbst Schwalben und Fledermäuse, die Klünstler im Krucenniehmen, wurden getäussch die die Verlendigte durch die 25 Kliometer - Stundengeschwindigkeit der Luguszige. Nacht ein Jug, so werden die Tiere durch das Geschich desselben bennrußigt und kliegen auf dem fliegen und bem illizekten Wege aum Standort ihres Restes, alle Borsicht vergessend und nachdmal diectt an den vordersten und manchmal birett an den vorderften und manchmal birett an den vorderften Teilen der gofomotive zerschellend, im Todes-fturz noch seit ihr Bindel Schmetterlinge, Fliegen u. dgl. mit dem Schnabel umflam-mernd, rührend und mitleiderweckend zugleich. Auch ift wohlveritanblid, daß die ausgeflo-genen Jungen, die noch ahnungslos und mit mangelhafter Flugtunft ausgestattet find, ihren Feinden, worunterbiellofomotive an erfterStelle fieht, in weit größerer gafl gum Opfer fallen als ihre alteren Berwandten. Die Arten die am gablreichften vertreten find, laffen auch bie meiften Opfer, und fo fteben obenan bie Sperlinge. Dann fommen die Pfriemen-ichnabler, unfere beften Ganger und hervor-ragenoften Infeltenvertilger, morunter viele

Luftschiffabrt.

" Los Angeles, 31. Des. Der Aviaiter Soxfe v, der flirglich ben Sobienreford von 11 474 Fuß aufgeffellt hat, machte heute ben Berluch, diesen Reford ju verbeffern. Beim Beriuch, diesen Reford au verbessen. Beim Bein William ich in geine ben Abritag getet er in einen Aufiwirbel, sein Meightider Zweibereichtug sich zweimal, und angesichts einer großen Auschauermenge siel Horsey aus 500 Fuß Hobe aur Erde. Er warb tot unter den Motor des Aeroplans hervorgezogen.

Bertin, 3. Jan. Der Ballon "Dilbebrandt" wird sie führt Tagen vermist. Die Insassen gelten als verloren.

Opfer der Sylvesternacht.

*Effen a. Ruhr, 2. Jan. In dem westschlichen Orte Derborf tam es in der Silvesternacht awischen Bergleuten au einer Schlägeret, bet der das Messer zerbraucht wurde. Zwei Bergleute blieben tot auf dem Blage liegen. Der Täter, ebensalls ein Bergmann, wurde festgenommen. Auch in Bielefeld kamen nach einer schweren Schlägeret in der Silvesternacht awer Beronen ums kiene; einer wurde erschoffen der andere geret in der Silvefternacht zwei Berfonen ums Beben; einer wurde ericoffen, der andere

* Boltenftein (Sadien), 2. Jan In ber Gilvefternacht um 12 Uhr ereignete fich im Radbarott Stredenwalbe ein traim Nachonort Greecen walde ein tra-gidger Unfall. Ein Boller, der jum Reu-jahrsfalutigteßen bereit war, zersprang. Die umbergeschleuberten Stüde trafen den Sosn des Böderneitsers hengit; der Ingslüdliche, der 30 Meter von dem Böller entfernt ftand, erlitt einen ichweren Schabelbruch und mar fofort tot.

Kleines Feuilleton.
* Drei Kinder lebendig verbrannt. In Duff el dorf wurde, wie uns berichtet wird, das 8 jährige Sohnchen eines Fabritarbeiters im Rachtgewande von einer neben dem Bette ftehenden bennenden Kerze ergrifdem Bette stehenden bennenden Kerze ergrif-fen und is ischwer verbrannt, daß es alsbald unter ichrecklichen Schmerzen statt. — Weiter wird aus Luzem burg gemeldet: In Rol-lingergund spielten die dreit- und sünstäckt-gen Kinder des Mildhändlers Kön ig am Ofen. Das Bett geriet dabei in Brand, und die beiden Kinder verbrannten. Die Estern waren abmesend.

und itellte fich einem Bolig ibeamten unter ber Selbftbeichulbigung bes Morbes.

Begen einer Bette vom vierten d herabgesprungen. Ginen üblen und jand S. bittene un den ben bed den Amlage liegen. Da ber Untergrund, auf den er gefallen, welch war, hatte S. zwar tomptigierte Rochenbrikche, aber keine lebensgeschiften Berlegungen erlitten! Ein Arzt legte und veranlakte feine ihm Rotverbande an und veranlagte feine Ueberführung in bas Rrantenhaus.

* Traurige Weihnachten bat ein armes Elternpaar verlebt, dem innerhalb meniger Tage tildifche Rrantheiten funf Rinber ent-In der Beit por und nach Beib chten find ben Grubenichmied Bielefchen Speleuten in Heinrich Sfeld (Reels Spremberg) fämtliche fünf Kinder an dierr und Schatlag gestoden. Das Schässlei et tiefgebeuten Citern erregt allgemeines Weitgesühft.

gebeugten Eltern erregt allgemeines Weitgesithst.

**Uns der Rünchner "Jugend". Ein Bauer fommt zum Jau ere beihern. Er habe einem Bestiger ein Schwein gestohten, und da tinn die Stinde fehr dridke, bitte er den herrn Pfarrer um Rat, was er tun solle. "Hom", sagt der Pfarrer, "wie viel war denn das Schwein wert?" — "Sieben Taler," sagt der Bauer. — "Gut, mein Sohn, dringe mit morgen die sieden Taler. Ich will sie dem Bestohlenen geben, und er soll nicht wissen, wer ihm das Schwein gestohlen." — Plinktlich erschwein gestohlen. " — Plinktlich erschwein gestohlen. Ich der die den und best die den der des den der den den Taler. lich erscheint andern Tags der Bauer und fegt — einundzwanzig Taler auf den Kisch. Erstaunt fragt der Pjarrer, warum er einundzwanzig statt der Fleben Taler being? "Ja, der Pfarrer," sagt der Bauer, "so billigshätte ich fein Schwein mehr getriegt — und da haße ich mit vergangene Nacht die anderen beiden auch noch zeholt!"

* Vierfache Mordiat Troatischer Stachten Line

*Bleefache Mordiat froatischer Bahn-arbeiter. Im bergischen Orte Alltofen Lun es zwiichen froatischen Bahnarbeitern nach einem Teinfgelage zu Streitigleiten, in deren Berlaufe einem Arbeiter der Beib aufgeschistig wurde. Die Täter ergriffen die Flucht und raubten unterwegs noch einen Nadlagber aus, nachdem sie ihn mit dem Tode bedroht hatten, Unterbessen der die der der der der der Anzeien der die Mindelten frister siene bie. ber ungefühnten vierfachen Mord verfibr, näm-lich an einer anderen Bahnftrede den Kantinenwirt mit feiner Frau und zwei Kindern ermordet hatten. Die Behörde ist eifzigst be-muht, die Spur der flüchtigen Mordbuben

* Das Saremsgewand als neueste Ba-rifer Damenmode. Das Ocientalijde und ip gific Attlifche in der heutigen Frauenmode tritt mit jedem Tage auffäliger in die Er-scheinung. Und nun hören wir aus Paris, stellt mit seine Lage aufgauger in die Erscheinung. Und nun hören wir aus Paris, daß der ichon hier und da auftauchende geteilte Rock zum Frishjahr tailächlich die Herrichaft ertingen wird. Die Wannacquins eines berühmten Ateliers im Faubourg St. Honord fangen bereits an, den langen, losen, faltigen Holentod der Tittlin auf den Bouleaurds ipazieren zu sichten. Wie der Begründer der Weltstimm Potert einem Interotewor rerscherte, sind bie Kage des Summelsocks auchalitie. de beiben Kinder verbrannten. Die Eltern waren abweiend.

* Schredenstat eines Baters. Der Arbeiter Franz Loder in Bremen, der mit einer aus Ockereich fammenden Arbeiter in ein Berbältnis unterhielt, aus dem in hehr Andre altes Mädhen und ein brei Jahre altes Mädhen und ein dein gehater Anabe hervorgegangen sind, griff und einer Belt und zerschen mit einer Gelieben zu einem Belt und zerschweiterte den Knabe durch mehrere furchtbare Beilhiebe den Schädel. Dann lief er auf die Straße wegungsfreiheit in geschricher Weise des wegungsfreiheit in geschrlicher Weise zu be-

einträchtigen. Ieder Fuß wird eben für sich um den Knöchel herum von einem Rock umsichlossen fein. Die Desjous milisen freilich nur auf Behnfleiber beschänt bleiben, die ebenfalls einen weiten, faltigen Schnitt haben werden. Jupons dürften einftweiler ihre Kollegarische ihr Bedicklaft ihr Schildfal für immer besiegelt. Denn wenn die Frauen erft die außerordentliche Bequemilichete und die vielerlei Annehmlicheiten des Hofenrodes, ver-bunden mit Schie und Ergang, so recht er-probt haben, werden sie gewiß nicht wieder zur bisherigen Rockracht zurückfehren wollen. aur bisherigen Nodtracht zurücklehren wollen. Und die Mode wird ihren Wilnschen Rechning tragen. Der neue geteilte Nod wird so gearbeitet werden können, daß die Arennung der beiden Teile tiefer oder höher, je nach Bunsch der Teidgerinnen, beginnen kann. Bas mich andetrifft" — solloß Potret seine Aussichtnungen — "will ich den Jaremsrod nicht nur zum Promenaden- und Sportlostüm einstlitzen, sondern auch ernflitz den Berluch machen, ihn am Keagown wie an der Geschlächststollette zu exwöglichen. Die neue Gewandung soll so kinfilerisch und elegant berausgebracht werden, daß der Alfheitler nichts an ihr auszusehen des den der Wedenlächen Figar wie keine andere Wode zur weiblichen Figar wie feine andere Mobe gur Geltung gelangen laffen. Es fragt fich nur, wie die tonangebenden Pariferinnen sich nur, wie die tonangebenden Partsettinen biese neueste Schöpsung aufnehmen werden." Wie vor kurzem mitgeteilt wurde, erschien vor einiger Zeit eine namhafte Londoner Schauspielerin auf der Bihne in einer eleganten, bestfarbigen Seibenrobe mit einem geteilten Rod und erregte darin großes Aufsehn. Riemand aber sonnte behaupten, daß

sehen. Nemand aber konnte behaupten, daß die sich eine Allenklerin in der ungewohnten Tottete auch nur einen Augenblick ungraziös oder gat unästbeisig gewirft hätte.

* Taß größte Hotel der Welt wird in turzem N. im Jort beisten. Es wird mit einem Kostenauswand von nahezu 60 Millionen Mart errichtet werden. Der Bauplag allein foste 30 Millionen Mart. Das Hotel wird 1600 Frembenzimmer und 1000 Baberäume besigen und das Gebäude, das im ZentralBezit errichtet werden hot. das Apotel wird ledit errichtet werden hie, joll 25 Stockwerte hoch werden. Das Hotel soft vorzugsweizig sit Geschänkler eist eschaft die kestmunt sein und nicht sit übervornehme amerikanische Reisende nicht für übervornehme ameritanifche Reifende und wird an vier hauptftragen Eingange beund wied an vier Jaupitragen Eingange be-figen. Im Echzeichof wird ein ungesurer Katskeller eingerichtet und auf dem Dach ein Garten. Charles Taft, der Bruder des ameri-fanischen Peckflonten, ist einer der Direktoren der Bereinigung, die die Hoelgeschlichaft sinan-ziert. New York ist bereits eine Hotelstatz, aber tropbem ist noch Plas silt weit mehr vorhanden und namentlich für ein Hotel wie des ansante.

bas geplante.

Die Parade der Royal Dragoons

vor dem dentschen Kronprinzent.

"Agra, 2. Januar. 3m Militärlager
von Muttra fand heute die Barade des Revon Battra tand heite die Harden ess Ke-giments der Royal Bragoons, dessen Speke-fanntlich Kalfer Wilhelm ist, vor dem Aron-prinzen statt. Das militärische Schauspiel nahm einen glänzenben Berlauf, Der Kron-prinz, der die Uniform der Passewalter Kitas-ting, der die Uniform der Passewalter Kitasfiere mit dem Ritraß angelegt hatte, ihrer-brachte tem Regiment Griffe feines Baters. Der Regimentsfommandeur bantte hiersur Der Regimentstommandeur dankte hierstike wie fitr die Spie, den Kronprinzen einige Tage als Saft im Militätlager zu haben. Es ersolgte dann ein Borbeimarich im Schritt, Trad und Galopp glänzend. Jum Schlift ließ der Kronprinz das Regiment Karree bilden und dankte für die vorzüglichen Leifungen. Der Kommandeur bat darauf den Kronprinzen der Michaelten welche zu Meuithe Kronpringen, det Medaillen, welche zu Reuizhtert Bachtmeistern des Regiments sitt achtzeschieder bes Regiments sitt achtzeinigerte treue Dienste verließen wurden, jedem der Deforkreten selbst zu übergeben. Der Thronfolger kam diesem Bunicke nach und fülliche dann das Regiment ins Lager wirde.

Telegramme und lette Nachrichten.

* London, 2. Jan. Auf bem beutichen Dampfer "Liebenfels", ber gestern in Peri m eingetroffen ift, sind auf ber Jahrt von Alfautta nach Jamburg am 26. Dezember infolge Platens eines Dampfrofres vier infolge Blatens eines Dampfrofres vier indische Belger geistet worden. Ein fünfter Indire wurde gestern in Berim an gand gebracht und ist heute gestorben.



Sparkasse Merseburg. Städt.

Die Berginfung der Ginlagen - jum Binsfuß von - beginnt mit dem Tage nach ber Ginzahlung und endigt mit dem Tage vor der Rudzahlung.

Die Rückahlung erfolgt auch ohne Kündigung, so-weit dies der Barbestand der Sparkasse gestattet. Werseburg, den 27. Dezember 1910. Der Porsand der Städtischen Sparkasse.

Mitteldeutsche Privat-Bank,

Aktiengesellschaft Kapital incl. Reserven 55 Millionen.

Die Zweigniederlassung Merseburg

eröffnet Geschäftsleuten und Privaten laufende Konten für Depositen und Scheckverkehr,

besorgt den

An- und Verkauf von Wertpapieren
sowie deren Aufbewahrung und Verwaltung. Coupons-Einziehung und Verlosungskontrolle. Mündelsichere Papiere stets vorrätig. Beschaffung und Unterbringung von Hypotheken. Die in unserem Bankgebäude befindlichen
Stahlkammern
stehen unter eigenem Verschluss der Mieter und eignen sich zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten, Urkunden, Schmucksachen.
Vermietung der Schrankfächer erfolgt ie nach Wunsch in

Vermietung der Schrankfächer erfolgt je nach Wunsch in drei Grössen:

I. Grösse M. 20,— pro Jahr II. Grösse M. 10,— pro Jahr III. Grösse M. 3,— pro Jahr

■ Kürsorgestelle für Säuglingspflege ■ in der Stadt Merfeburg eröffnet merben. Eine besonders ausgebildete Pflegerin sieht in Fraulein Eylau, Branhausstraße 10, jur Berfilgung. Sprech fit un de mitd im Bereinshaufe, Seffnerstraße 1, an jedem Dienstag, vorm. von 10—11 Uhr, durch Deren Medizinoltat Dr. Steintopf adgefalten werden. Wit hoffen, daß diese Einrichtung von vielen Mittern willommen geheißen und benuig werden wird.

Der Baterl. Frauenberein Merfeburg-Stadt.

In dem dem Rreise gehörigen Sausgrundfilld Rleine Ritterfir. 17 ift die

Wohnung mit Laden, ev. auch Wohnung allein zu ver-mieten und 1. April d. 38. zu be=

mtein und gegen 2. Januar 1910 Der königliche Landrat. Graf b'Haukonotlie.

28ohuung

4 gimmer, Riche, Rammer v. Bub. fof. zu verm. und 1. April 1911 zu beziehen. Renmartt 39.



Uhren, Ketten, Goldwaren u. optischer Artikel Paul Nitz, Merfeburg, Ober=Burgftraße 6.

H. Schnee Nachfl.

Halle a. E., Gr. Eteinftr. 84. Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen

Wo taufen Sie fortwährend

prima hausichlachtene
prima hausichlachtene
Burjtwaren?
Rur bei H. Lohmun,
Viftnaltenhandlung. Dammift. 4
Jeben Donnerstag Schlachtefeft.

Stadttheater in Halle.

Mittmoch, 4. Januar, nachm. 31/2 Ubr: Dornröschen. — Abbs 71/2 Ubr: Graf bon Lugemburg.

Bwangsversteigerung.
Mittwoch, den 4. Januar ct., vorm. 11 Uhr versteigere ich im Restaurart "Golvene Augel"
1 Mitichiofa, 1 Nachtisch,
1 Bettilom, 2 Rieiberschickalte,

1 Spiegel, ca. 130 Paar Damen-bandichube, 1 Nahmaschine, 1 Pliticiofa. Haberer, Gerichtsvollzieber fr. A.

Wegen Bergetraung meiner Röcht fuche ich zum 1. April eine gut empfohlene

Köchin. Billa Blande Frau Blande.

Rachhülfestunden

für Frangofifch werden erteilt. Blaudeftrage 2.

Deforations fichten groß und flein, find noch abgugeben;

gu erfragen Bierftube "Sonne."

Geld Darichn i. hobe, auch ohne Bitro., 3. 4, 5 Bros. an jed. a. Bechi. Schuldichein, auch Ratenadzahlung gibt A. Antrop, Berlin N.O 18.

Schriftseker-Lehrling

gu Oftern gefucht. 1 Treppe.

Bankhaus Friedrich Schultze.

Merfeburg.

Gegründet 1862. Un= und Berfauf bon Bertpapieren,

Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derfelben. Diskontierung guter Bechfel. Ronto = Rorrent = und Sched = Berfehr.

Unnahme von Spareinlagen,

Berginfung vom Tage ber Gingahlung bis jum Tage ber Abhebung bei fulanteften Bedingungen.

Bermietung von Schrantfächern in feuer- und biebesficherer Treforanlage.

Roftenfreie Ginlofung aller Rupons und Dividendenfcheine.

Bon Mittiwog, Den 4 D. Mis. ab fiegt wieder ein Tiansport aus

prima belgische Pferde

bei mir gum Bertauf.

S. B. Aremmer, Merseburg Salleschefte. 10-12. gegenüber der Post. Ede Personenband, Tel. 367.

Lampen

aller Art in grosser Auswahl.

Kücheñlampen . . . 140, 90, 75, 65, 30_{Pf} g Tischlampen von 25,— bis Hängelampen . . . von 45,— bis

Klavieriampen 22,50,18,-,12,-,10,50, 650

Petroleum - Glühlicht-Brenner passt auf jede Lampe, kompl. ,Aida",

Spiritus-Glühlicht-Brenner H. S. 1.

verbraucht pro Stunde f. 2 Pfg. Spiritus, kompl.

Sämtliche. Lampen sind mit

prima

Brenner versehen. Gasglühlichtzylinder . . . 20, 15, 8_{Pfg.} Gasglühlichtstrümpfe 50, 40, 35, $25_{Pfg.}$ Neu! "Zrio-Lampen." Neu!

für Petroleum, Spiritus u. Gas verwendbar.

Paul Manden to vorm. Aug. Perl. Fernruf 329. Markt 33.

Mein diesjähriger großer



-Ausverkaut



nimmt mit dem heutigen Tage feinen Anfang.

Alle bem Bechfel ber Mobe unterworfenen Artifel, sowie Restbestände fämtlicher Barengattungen, ferner alle Gegenstände, welche durch Auslagen etwas gelitten haben,

find im Preise ganz erheblich

teils bis über die Sälfte des ursprünglichen Wertes herabgefest.

Auf alle dem Ausverkaufe nicht unterliegenden Waren gewähre ich aus besonderem Entgegenkommen während der Dauer des Ausverkaufes einen erhöhten Rabatt von 10 % und biete somit eine überaus gunftige Raufgelegenheit, welche weit über ben Rahmen bes alltäglich Gebotenen

Die reduzierten Preise aller Ausverkaufs-Artifel find mit vollen gaflen vermerkt. Dieselben find rein netto und ift Umtaufch dabei nicht gestattet. Die Preiszeichnung aller regulären Artikel ist in ichwarzen Bahlen vermerkt.

Geschäftshaus

Dodkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.

